Budgetergebnisse 2002

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der Sitzung des
Ältestenrates vom 07. Mai 2003
- öffentlich -

- I. Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2002 blickt die Stadt Nürnberg auf vier Jahre der Budgetierung nach dem Nürnberger Modell, also mit weit gehender Übertragungsmöglichkeit, zurück. Auch das Jahr 2002 hat im Saldo positive Budgetüberträge erbracht, nämlich 2,77 Mio. € (2001: 2,93 Mio. €, 2000: 6,80 Mio. €). Der Blick auf die Vergleichszahlen lässt vermuten, dass sich der Übertragssaldo knapp unter 3 Mio. € einpendelt. Die nachstehende Tabelle zeigt, dass bei insgesamt 51 Budgets positive Überträge mit einer Gesamtsumme von 4,40 Mio. € angefallen sind und bei 11 Budgets negative Überträge mit einem Gesamtbetrag von 1,63 Mio. € zu verzeichnen waren. "Herausragend" war das negative Ergebnis von SchV mit 1.029.700 €, das jedoch im wesentlichen seine Ursachen im Jahr 2001 hat (siehe hierzu später unten). Über die Verteilung der positiven wie auch der negativen Überträge in den einzelnen "Größenklassen" gibt die erwähnte Tabelle ebenfalls einen Überblick.

Beträge in Euro		Anzahl
4.396.600	Summe positiver Überträge	51
-1.626.500	Summe negativer Überträge	11
2.770.100	Abgleich	

bis 5.000		5.001 bis 25.000			
Anzahl	Summe	Anzahl	Summe		
2	-3.700	3	-22.000		
8	20.900	7	109.700		
25.001 bis 50.000		50.001 bis 100.000		größer 100.000	
Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe
1	-47.800	2	-157.300	3	-1.395.700
13	498.500	9	724.800	14	3.042.700

Aus der Gesamtliste aller Budgetüberträge ist jedoch auch der Vergleich der Gutschriften aus vorübergehender Stellennichtbesetzung interessant. Während die budgetierten Dienststellen 2001 noch 2,54 Mio. € zu ihren Gunsten verbuchen konnten, waren es 2002 nur noch 1,83 Mio. €, ein Rückgang also um nahezu 28 %. Dies hat sicherlich seine Ursache in den Konsolidierungsbeschlüssen des Stadtrates. Auch hier gibt eine Tabelle (nachstehend) einen Überblick über die Verteilung nach "Größenklassen". Interessant ist, dass sich das Hauptfeld 2001 noch oberhalb der 30.000 € befunden hat, während jetzt die Mehrzahl der Gutschriften aus vorübergehenden Stellennichtbesetzungen im Bereich bis 30.000 € angesiedelt ist.

Vorübergehende Stellennichtbesetzungen

Beträge in €	2001		2002	
	Zahl der betroffenen Budgets	Gesamtbeträge	Zahl der betroffenen Budgets	Gesamtbeträge
bis 5.000	8	22.300	4	15.900
5.001-7.500	2	14.200	6	36.500
7.501-10.000	0	0	5	41.500
10.001-15.000	8	100.200	5	66.400
15.001-20.000	2	30.200	1	17.500
20.001-30.000	4	100.400	10	255.700
30.001-50.000	9	371.000	10	383.600
50.001-75.000	5	293.200	4	244.100
75.001-100.000	4	338.100	1	79.200
100.001-150.000	3	358.800	2	255.900
> 150.000	4	914.400	2	434.900
Summe:	49	2.542.800	50	1.831.200

Auch dieses Jahr wurden mit allen Dienststellen Budgetgespräche geführt, die ein Budgetergebnis über 3 Prozent hatten. In diesen Gesprächen wurde versucht, die Gründe für das Ergebnis zu analysieren und eine Vorausschau auf die weitere Entwicklung der Budgets festzuhalten. In Anbetracht der finanziellen Situation des Gesamthaushaltes war es natürlich auch Ziel der Gespräche, allerdings immer im Zeichen der Freiwilligkeit, die Dienststellenleiterinnen/Dienststellenleiter zu einer "Abgabe" für den Gesamthaushalt zu bewegen.

Das Ergebnis war sehr beeindruckend: Mit Ausnahme des GPR, der zugegebenermaßen keinen Spielraum für einen Transfer an den Gesamthaushalt hat, haben alle Budgetverantwortlichen ihren Teil zur Entlastung des Gesamthaushaltes beigetragen. Hierfür gebührt ihnen unser Dank. Insgesamt wurden von 2,770 Mio. € möglichen Überträgen 1,047 Mio. € abgegeben. Dieser Betrag ist jedoch um eine Gegenfinanzierung für eine Stellenschaffung in 2003 um 0,317 Mio. € zu bereinigen; es verbleiben immer noch 0,730 Mio. €. Das sind immerhin 38%, bereinigt 26% (2001 : 35 %, 2000: 23 %, 1999: 18%), des Ursprungsbetrages.

Von den insgesamt 62 Budgets hatten 19 Budgets einen positiven und 2 Budgets einen negativen Übertrag über der 3-Prozent-Grenze. Auffallend ist der hohe negative Übertrag von SchV in Höhe von rund 1,03 Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet jedoch noch "Altlasten" aus 2001 mit ca. 0,73 Mio. €, für die der Stadtrat bereits am 17.04.2002 (siehe Beilage) ein Sanierungskonzept beschlossen hat. Dieses Sanierungskonzept soll weiter geführt werden.

In 2002 neu hinzugekommen sind weitere 0,3 Mio. € Fehlbetrag (vgl. beiliegende Aufstellung), die gem. SchV-Schreiben vom 02.04.2003 (siehe Beilage) getilgt werden sollen. Daneben soll das bisher eigenständige Budget des "Staatlichen Schulamtes" im Budget "SchV" aufgehen. Grund hierfür ist, dass es, auch nach Auffassung der Regierung von Mittelfranken, für das Staatliche Schulamt keine "Sonderfinanzierung" über staatl. Zuweisungen gibt, die Stadt Nürnberg also Sachaufwandsträger wie z.B. bei den Volksschulen ist. Der aufgelaufene Fehlbetrag in Höhe von 47.800 € ist allerdings von SchV durch geeignete Maßnahmen aufzufangen. Das Sanierungskonzept für das Budget "Staatliches Schulamt" gem. Stadtratsbeschluss vom 17.04.2002 ist damit nicht mehr umsetzbar; Nr. 4 dieses Beschlusses sollte daher aufgehoben werden.

In der Summe sind daher 2003 vom Budget SchV rd. 0,348 Mio. € auszugleichen. Hinzu kommt noch, dass Ref. IV mit Schreiben vom 14.02.2003 (vgl. beiliegenden Auszug aus dem Schreiben) den pädagogischen Ämtern (SchB, SchG und SchV) je 95.000 Euro dauerhafte Einsparverpflichtung zur Erfüllung des Sparpaketsbeschlusses vom 20.11.2002 (Ifd. Nr. 70) auferlegt hat. **Dies bedeutet, dass SchV im Jahr 2003 insgesamt rd. 443.000 € einsparen muss.**

Für diese Einsparverpflichtung, allerdings noch ausgehend von dem oben genannten Betrag von 300.000 €, gibt SchV an, 10 Prozent der Schulbudgets einbehalten zu wollen (123.000 €) und den noch fehlenden Betrag von 177.000 €, jetzt allerdings 320.000 €, durch andere Einsparungen im Budget und ggf. durch Erhöhung der Einnahmen auszugleichen. Gedacht ist hier insbesondere an die Haushaltsstelle 2101.500.8000.5 "Unterhalt der Gebäude und bebauten Grundstücke". Die in den letzten Jahren nicht verbrauchten Mittel dieser Haushaltsstelle (2002: 317 T€, 2001: 161 T€, 2000: 179 T€, 1999: 130 T€) geben zu der Vermutung Anlass, dass hier der Ansatz überhöht ist. Allerdings darf dabei nicht verkannt werden, dass die Wenigerausgaben beim Gebäudeunterhalt bisher im Budget für Mehrausgaben verwendet wurden. Insofern bleibt festzuhalten, dass für die **verbleibende Einsparverpflichtung von 320 T€** (443 T€ ./ 123 T€) konkrete Einsparungsvorschläge fehlen. In Anbetracht dieser Sachlage wird vorgeschlagen, die Kürzungen der Schulbudgets, die für die einzelne Schule nicht gravierend sein dürften, noch über weitere zwei Jahre (2004 und 2005) fortzuführen (unter Beibehaltung des Ansatzes für den Gebäudeunterhalt, der ab 2006 wieder zweckentsprechend zu verwenden ist). Dann ist SchV 2003 immer noch in der Pflicht, neben den 123 T€ (Kürzung der Schulbudgets) noch weitere 74 T€ (320 T€ ./ je 123 T€ in 2004 und 2005) einsparen zu müssen. 2004 und 2005 kommt zu den erwähnten 123 T€ noch der von Ref. IV auferlegte Sparbetrag von 95 T€ hinzu; ab 2006 beträgt die Einsparverpflichtung - nach jetzigem Stand - dann "nur" noch 95 T€.

Auch in diesem Jahr haben viele Dienststellen Verwendungsvorschläge vorgelegt, die Ausgaben des Vermögenhaushaltes betreffen. Darunter befinden sich kleinere Baumaßnahmen, EDV-Beschaffungen (teils auch aus gesamtstädtischem Interesse) und sonstige Beschaffungen im Bereich des beweglichen Vermögens. Details können der Beilage entnommen werden.

- II. **Beilagen:**
- Erläuterungsblatt zu den Budgetergebnissen 2002 (>3 %)
  - Budgetergebnisse 2002 (> 3 %)
  - Stadtratsbeschluss vom 17.04.2002 (Budgetüberträge 2001)
  - Aufstellung zum Budget "SchV" (Entstehung Budgetübertrag)
  - Schreiben SchV vom 02.04.2003 (Sanierungsvorschlag)
  - Auszug aus dem Ref. IV-Schreiben vom 14.02.2003
  - Gesamtliste aller Budgetüberträge 2002

- III. **Beschlussvorschlag:** siehe Beilage

- IV. **OBM**

- V. **Referat II**

Nürnberg, 09.04.2003
Finanzreferat